

Ercheint jeden Freitag und kostet
pro Quartal 75 Pfennige,
durch die Post bezogen 95 Pfennige.

Habelschwerdter

Insertionsgebühren
die durchgehende Korpuszeile 20 Pf.
die gespaltene 10 Pfennige.



Kreis-

Blatt.

Siebenundsechzigster Jahrgang.

Nr. 4.

Habelschwerdt, den 22. Januar

1909.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers
findet

Mittwoch, den 27. Januar cr., nachmittags 2 Uhr,

im Hotel „zum Deutschen Hause“ hierselbst ein allgemeines Diner statt.

Betrag pro Couvert inkl. Musik 4 Mark.

Es wird ersucht, Anmeldungen zur Teilnahme **baldigst**, spätestens bis
Sonntag, den 24. d. Mts., unter Erlegung des Betrages, abzugeben;
dieselben werden im hiesigen Magistrats-Büro und bei Herrn Hotelbesitzer
Schiffmann hierselbst entgegengenommen.

Habelschwerdt, den 7. Januar 1909.

Namens des Komités
Graf Finckenstein, Königlicher Landrat.

B e k a n n t m a c h u n g.

Mörder Bierwagen betreffend.

300 Mark Belohnung.

Am 5. Januar d. Js. nachmittags wurde die
geschiedene Martha Bierwagen, geb. Rachut, in
ihrer Wohnung Mariannenstraße 30 ermordet
aufgefunden.

Als Täter kommt der Ehemann der Ermordeten,
Schleifer, auch Gärtner Wilhelm Bernhard Bruno
Bierwagen, am 26. 4. 1870 zu Berlin geboren, in
Frage. Derselbe ist seit dem 4. d. Mts. unter
Mitnahme eines Zweirades, Marke „Koumia“
No. 51554, einer silbernen Ankeruhr No. 753752,
einer silbernen Anker-Savonnetteuhr No. 22 und
eines größeren Geldbetrages verschwunden.

Wenngleich Bierwagen die Absicht geäußert
hat, Selbstmord zu begehen, so sprechen doch andere
Momente dagegen. Vielleicht bedient er sich der
Namen Victor Herbst oder Oskar Siebenhaar. Er

hat zuletzt Blumenhandel getrieben, ist wiederholt
wegen Hoheitsdelikte, zuletzt wegen Körperverletzung
mit tödlichem Ausgange pp. mit 8 Jahren Zucht-
haus vorbestraft, und hat sich seiner Zeit in einer
Erdböhle im Kreise Ost-Sternberg versteckt gehalten.

Beschr. 1,73 m groß, schlank, aber kräftig,
blondes Haar, blasses Gesicht, blaue Augen, vorstehende
Badenknochen, spitze hängende Nase, mittelstarker
rötlichblonder Schnurrbart, defekte Zähne. Auf
dem linken Handrücken ein Totenkopf, darunter
gekrenzte Knochen tätowiert. Er soll die Schultern
etwas hoch ziehen und nach vorn geneigte Haltung
haben.

Bekleidet war er zuletzt mit blauem Jackett-
anzug, dunklem Ueberzieher, hellbraunem weichen
Filzhut oder grauer Sportmütze, gelben Schnürstiefeln.

Unter Hinweis auf obige Belohnung ersuche
ich um eingehendste Ermittlungen sowohl nach Bier-
wagen in Gasthöfen und Herbergen pp., als auch
nach den etwa bei Pfandleihern, Trödlern,